

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 33

Illustration: Couéschwärmer als Sträfling
Autor: Rabinovitch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Couéschwärmer als Sträfling

Rabinovitch



Richter: „Sie sind zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt!“ — Sträfling: Ça passe, ça passe, ça passe . . . !“

Die Affenschande

Es geschah in einem stolzen Staate der „Vereinigten“, Dass sie beinah' einen jungen Menschen pein- und steinigten, Weil der Böse edlen Bürgern Schändlich zu das eine mutete, Zu erkennen, dass peut-être, Nichts als Affen ihre Väter, Was sehr vielen so ins Herz schnitt, Dass es — blutete!

Und ein Lehrer war's, der solche Schöne Lehre predigte, Woraufhin man des Propheten Unverzüglich sich entledigte Und sodann den Frevelschwärzer Noch vor ein Gericht zitierte, Das im nun „berühmten“ Dayton (sprich: „Deeten“!)

Ihn mit Zahlung von Moneten Pönte, dass er seine Untat Wenigstens im Beutel spürte!

Ja, dort lebt man noch beschaulich, Ganz im Biblisch-Rechtlichen, Ahnungslos in vielen Dingen Und gar in geschlechtlichen. Wie in einem Schneckenhäusli Sitzt der Geist in seinem Seime, Still vergnügt und abgeschlossen, Stets von Feuchtigkeit begossen Wie ein Tier im unverdünnten Urwelt schleime!

Rets

Im Gewitter

(Z' Bärn.)

Es blitzt und donnert und regnet und gießt, Dass wirklich sich Gott erbarme, Wie schlüg' ich armes, halbbluttes Kind Vor'm Hagel die ganz nackten Arme? Der Rock klatscht nass und kalt mir an's Knie, An die Schenkel und selbst an den Magen: Man kann doch bei den modernen Jupes Auf keinen Fall Dessous mehr tragen. Die dünne Blouse gibt auch keinen Schutz, Mich frößtels von außen und innen, Ein kleines Bächlein spür' ich schon kalt Den Büstenhalter durchrinnen. Die Strümpfe, sonst eitel Sonnenbrand, Sind schon eine lehmige Pfütze. Und hinten im Hals, überm Bobikopf Tropft's grausam mir von der Müze. Und alles klebt hindernd und hemmend an mir, Ich bringe vom Fleck kaum die Beine, Ach, wär' ich doch erst um's Leob-Eck herum, Dort winken die Lauben gar keine. Dort wär' ich unter schützendem Dach Und braucht' mich nicht mehr zu härm'en, Dort könnt' ich, im Menschenschwarm eingekleist, Mich langsam wieder erwärmen.

Fränzi

Zürcher Bilderbogen

(Urania-Sternwarte)

Steh' ich vor dem langen Rohr, Das man, mir zu Liebe, lenket, Je nach Wunsch, hebt oder senket, Komm' ich mir bedeutend vor.

Schau' ich durch den Aetherstecher, Wie die allerfeinsten Fernen, Sich bevölkern mit den Sternen Fühl' ich meines Mantels Löcher.

Sagt der Himmelscicerone, Dass, in tausend Lichtjahr-Weiten, Sonnen durch das Weltall gleiten, Seh' ich mich als Elektrone.

Und es regt sich die Empfindung: Wer mit solchem Unternehmen Sein's vergleicht, muss sich schämen, Suche geistige Verbindung!

Schließt sich hinter mir das Tor Und ich seh' die Menschenmasse, Bummelnd, auf der Bahnhofstrasse, Kommt mir dies erst läppisch vor.

Doch ich kriege Appetit, V'sonders nach der Zigarette, Auch wohl Durst — und jene Nette? Kurz, ich mach' hier wieder mit!

Trotzdem Besserung erwogen, Wird der Mensch, durch Adams Schuld, Himmel, hab' mit uns Geduld! Zu der Erd' hinabgezogen. Hans Vaterhaus

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche